

kalt war und schneite. Endlich trieb der Hunger das Tier wegzugehn; aber weil es blind war, so stieß es überall an. Mit seiner Nase roch es links und rechts, ob nicht wo ein Hälmchen Stroh liege, doch es fand nur wenig.

3. Es war aber in selbiger Stadt ein Glockenhaus, das stand Nacht und Tag offen. Man hatte es gebaut, um Unrecht zu verhindern. Denn wenn jemand meinte, es geschähe ihm Unrecht von einem andern, so ging er hin ins Glockenhaus, faßte an den Glockenstrick und läutete. Sogleich kamen die Richter der Stadt zusammen und richteten. Zufällig tapperte auch der Schimmel in dieses Glockenhaus hinein. Da er mit seinen Lippen alles beroch und mit seinen Zähnen alles benagte, so fand er auch den Strick, faßte ihn mit den Zähnen und fing an zu läuten. Plötzlich kamen die Richter und sahen den Schimmel als Kläger. Da sie wohl wußten, wie große Dienste der Schimmel seinem Herrn getan hatte, so ging ihnen die Sache zu Herzen. Sie ließen Usedom sogleich herbeirufen, der sich nicht wenig wunderte, als er seinen Schimmel an der Klageglocke sah. Er wollte sich über seine Hartherzigkeit rechtfertigen, allein die Richter fällten folgendes Urteil:

„Die Rügenglocke hat getönt,
der Kläger stehet hier;
durch nichts wird Eure Tat beschönt,
und so gebieten wir,
daß Ihr sogleich das treue Pferd
in Euern Hausstall führt
und bis ans Ende pflegt und nährt,
wie's Euch als Christ gebührt.“

So mußte der Kaufmann den Schimmel wieder zu sich nehmen. Es ward auch ein Mann gesetzt, der bisweilen nachsah, ob der Schimmel keine Not litt. An dem Glockenhause bildete man aber in Stein zum Andenken die ganze Geschichte ab.

Wilhelm Harnisch.

217. Der Esel und das Pferd. 7

Ein Herr besaß ein Pferd und einen Esel. Einst mußten beide Tiere nebeneinander über Land gehen. Das Pferd trug keine Last, der Esel aber stöhnte unter seiner Bürde.

„Nimm mir doch einen meiner schweren Säcke ab!“ bat das gequälte Tier seinen Gefährten. Aber das Pferd verweigerte seine Hilfe, und der arme Lastträger schleppte sich noch eine Strecke weiter; dann brach er tot zusammen.